

## Die Unvermählte.

Eine Fortsetzung der Geschichte gleichen Namens.

Auf Seite 62 dieses Buches erzählte ich euch, meine lieben Leser, von der Unvermählten, die wir damals unter dem Namen: „Muhme Gertrud“ kennen lernten. Ihr werdet euch gewiß noch erinnern, wie dieses seltene weibliche Wesen den Hauptmann von Brachheim, der seine beiden Töchter so überaus gern verheirathet zu sehen wünschte, überzeugte, daß auch ein unverheirathetes Mädchen sich einen gar erfreulichen Wirkungskreis verschaffen könne, und daß die Bestimmung des Weibes nicht bloß darin zu suchen sei, daß sie heirathe, um in eine selbstständige Lage zu kommen und eine Hausfrau zu werden, sondern daß oft ein viel schönerer Beruf dadurch erreicht werden könne, wenn ein Mädchen, das keine erwünschte Gelegenheit sich zu vermählen gefunden und deshalb lieber unvermählt geblieben, mit dem Reichthum ihres Herzens und Geistes dort eintrete, wo irgend eine Lücke in einer Familie auszufüllen sei, und wenn sie hier sich die Verpflichtungen selbst und freiwillig auflege, zu deren Erfüllung sich viele nur wegen der einmal eingegangenen Verbindungen gezwungen glauben.

Der Hauptmann von Brachheim war, wie ihr wißt, durch die Muhme Gertrud getröstet und über die Zukunft seiner beiden Töchter beruhigt worden, und unsere kleine Erzählung schloß